

SPORT

David Halsinger: BVB ist echte Liebe

Serie: Der Ex-Oberliga-Fußballer will als Spielertrainer bei seinem Heimatverein SV Gengenbach etwas aufbauen



David Halsinger fühlt sich wohl in Gengenbach. Der BVB-Fan reist mit Bruder Philipp (kl. Foto) regelmäßig zu Dortmunder Spielen – wie zum DFB-Pokalfinale nach Berlin.

Fotos: Iris Rothe/dh



Ganz anders David Halsinger – und das, obwohl seine Mama Turnerin und sein Papa Handballer waren. Doch der Opa weckte die Lust auf Fußball, als er Anfang der 90er-Jahre mit gepackter Sporttasche und Kickschuhen vor der Tür der Halsingers stand und eigentlich den großen Bruder abholen wollte. Seither ist Fußball der Sport des David Halsinger.

VON RÜDIGER RÜBER

Egal, ob im Trikot des FV Schutterwald, SV Oberachern oder zuletzt beim Kehler FV, bei David Halsinger war immer auf den ersten Blick zu erkennen, dass sein Fußballer-Herz für Borussia Dortmund schlägt. Gelb-schwarze Fußball-Schuhe, ein gelb-schwarzes Schweißband am Handgelenk und zumeist eine gelb-schwarze Kapitänsbinde gehörten zum Outfit des Defensivallrounders auf dem Platz – und werden auch ab Sommer den Spielertrainer des SV Gengenbach als BVB-Fan erkennbar machen.

»BVB ist echte Liebe«, sagt der 29-jährige Gengenbacher aus voller Überzeugung und schiebt lächelnd nach: »Oje, wenn das meine Frau hört.« Doch Stefanie Halsinger, mit der der ehemalige Oberliga-Spieler von Oberachern und Kehl seit Dezember 2015 verheiratet ist und die er seit der 5. Klasse kennt, hat sich inzwischen mit der Borussia arrangiert und »sympathisiert sogar ein bisschen mit den Dortmundern«, wie David Halsinger glaubt.

Ein Fan wird sie aber nie.

Die Liebe zu Borussia Dortmund entflammte kurz darauf. Mit dem knapp zwei Jahre älteren Bruder Philipp sah David im Fernsehen ein Uefa-Cup-Spiel der Dortmund. »Da haben wir die gelben Trikots gesehen. Die haben uns so toll gefallen, dass Mama eins kaufen sollte. Und Mama hat gekauft«, schildert der letztjährige Kapitän des Verbandsligisten Kehler FV die Anfänge seiner BVB-Leidenschaft, die sich auch darin zeigte, dass er als Kind in schwarz-gelber Bettwäsche schlief.

Sein erstes Spiel im Stadion sah er mit sieben Jahren in Freiburg. »Damals stand Stefan

Klos noch im Dortmunder Tor«, erinnert sich David Halsinger. Diese Stadion-Atmosphäre hat ihn in der Folge nicht mehr losgelassen. »Die Momente, wenn man in der ›gelben Wand‹ steht, sind einzigartig. Wenn ein Tor fällt, hat man das Gefühl, dass das Stadion explodiert. Dann liegen sich fremde Menschen in den Armen. Einfach unbeschreiblich«, versucht er seine Emotionen in Worte zu fassen.

Inzwischen ist David Halsinger Mitglied im BVB-Fanclub Ortenau und bei den BVB-Fanatics Oppenau. »Ich schaue so fünf bis zehn Spiele im Jahr. Derbys gegen die ›Blauen‹ (Schalke 04/Anm. d. Red.), Spiele gegen die ›Roten‹ (Bayern München/Anm. d. Red.) oder in der Champions League. Mehr geht gar nicht, da

ich ja auch selbst noch spiele«, erklärt der Gengenbacher, der zuletzt in Berlin den DFB-Pokal-Triumph der Borussia über Eintracht Frankfurt live verfolgte und auch schon nach Madrid, London, Paris oder jüngst nach Monaco flog. Zumeist mit dabei ist sein 31 Jahre alter Bruder Philipp, während sein zweiter Bruder, Matthias (34), zwar auch BVB-Fan ist, aber nur selten mit ins Stadion kommt.

Den Bombenanschlag auf den Dortmunder Mannschaftsbus Ende Mai registrierte David Halsinger im Urlaub auf Mallorca. »Das war irgendwie unwirklich«, meint Halsinger immer noch ein wenig geschockt und ergänzt auch im Hinblick auf andere Terrorattacken: »Seither bin ich kritischer, was Massenveranstaltungen angeht. Die Unbekümmertheit ist weg.«

Dem BVB ist David Halsinger seit seiner frühen Kindheit treu geblieben, während in seiner eigenen sportlichen Laufbahn häufig die Seiten wechselte, obwohl ihm Kameradschaft und Engagement stets ganz wichtig waren. Mit fast 30 kehrt der frühere Jugendspieler des SC Freiburg nun zu seinem Heimatverein SV Gengenbach zurück. »Hier

bin ich verwurzelt. Fühle mich wohl. Ich will künftig das Familiäre mehr in den Fokus rücken. Wollte weniger Aufwand, weniger Fahrerei zum Training und Spiel«, begründet der SVG-Rückkehrer seinen Abschied beim Kehler FV, der den angestrebten direkten Wiederaufstieg in die Oberliga weit verfehlte (»Die Mannschaft hat sich viel zu spät als richtiges Team gefunden. Sonst wäre mehr drin gewesen«).

Ab sofort will David Halsinger bei dem B-Kreisligisten SV Gengenbach als Spielertrainer etwas aufbauen – auch in Erinnerung an den vor ein paar Jahren verstorbenen »Mister SVG« Hannes Biste. »Ich hätte als Trainer auch in der Landes- oder Bezirksliga einsteigen können. Angebote gab es. Doch ich habe mich bewusst für meine Heimatstadt entschieden. Mittelfristig wollen wir in die Bezirksliga. Eine Stadt wie Gengenbach bietet dazu das Potenzial«, hat der Inhaber der DFB-Jugend-Lizenz, der den A-Trainerschein fest anpeilt, mit den Kinzigtalern hohe Ziele. Dazu möchte er ehemalige SVG-Spieler zurückholen. Timo Waslikowski vom SV Hausach, sein Bruder Philipp Halsinger und Pierre Maurer vom FV Rammersweier sowie Simon Gmeiner und David Wußler vom VFR Elgersweier kehren bereits diese Saison zurück. Auf David Halsingers Wunschliste stehen aber auch noch Kemal Sert vom Oberligisten SV Oberachern, Maximilian Sepp vom Kehler FV und Dominik Schwarz vom SV Niederschopfheim, alles Gengenbacher Jungs.

Schwere Aufgaben schrecken David Halsinger nicht – sonst wäre er nicht Sonderschullehrer für verhaltensauffällige Schüler geworden. »Ich wollte immer Lehrer werden, wollte aber etwas anderes machen als das, was ich aus meiner Schullaufbahn kannte«, erklärt der Pädagoge, der seit September 2015 fest an der Ferdinand-Fingado-Schule in Lahr mit dem Förderschwerpunkt

emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet. »Das ist eine unheimlich vielfältige Arbeit«, beschreibt David Halsinger seinen Beruf, bei dem er es mit Kindern aus nicht einfachen familiären Verhältnissen zu tun hat. Innerhalb seines vollen Depu-

tats mit 26 Stunden pro Woche sind auch sechs sonderpädagogischer Dienst integriert. Dann ist David Halsinger als Beraterlehrer für alle Schultypen auch im Raum Offenburg unterwegs – leicht erkennbar an BVB-Fan-Utensilien.

»Will das Familiäre mehr in den Fokus rücken.«

ZUR PERSON

David Halsinger

Geburtstag: 18.08.1987

Geburtsort: Gengenbach

Familienstand: verheiratet seit Dezember 2015 mit Stefanie

Wohnort: Gengenbach

Beruf: Sonderschullehrer

Sportart: Fußball, Defensivallrounder

Vereine: SV Gengenbach (F- bis D-Jugend/1992-’99), OFV (D-, C-Jugend/1999-2001), SC Freiburg (C-, B-Jugend/2001-’03), OFV (B-, A-Jugend/2003-’05), Gengenbach (2005-’08), FV Schutterwald (2008-’11), SV Oberachern (2011-’15), Kehler FV (2015-’17), Gengenbach (Spielertrainer ab 2017)

Größte Erfolge: Landesliga-Meister 2009 (FV Schutterwald), Verbandsliga-Meister 2013 und 2015 (jeweils SV Oberachern)

STANDPUNKTE

■ **Dortmund oder Gengenbach ...**
... Die Frage ist fies. Mein Herz schlägt für beide Vereine. Wohnen wollte ich aber nur in Gengenbach.

■ **Stadt oder Land ...**
... Ich bin flexibel, möchte aber lieber ländlich leben. Das ist familiärer. Ich habe in Frankfurt studiert. Da war alles sehr anonym.

■ **Zeitung oder Internet ...**
... das Internet ist schneller und aktueller. Ich lese trotzdem täglich Zeitung. Die bekomme ich von meinen Schwiegereltern, die im selben Haus wohnen.

■ **Trump oder Merkel ...**
... Trump geht gar nicht. Wenn das umgesetzt wird, was seine Pläne sind, dann gute Nacht Menschlichkeit.



TYPEN IM ORTENAU-SPORT

Serie Mittelbadische Presse

Nächstes Mal lesen Sie:

PHILIPP GRANGÉ
Handball-Torhüter vom TuS Altenheim mit Herz und Leidenschaft